

### 11. Landesmeisterschaft im karnevalistischen Tanzsport· 12.01.2008



So sehen Sieger aus, schalalalala...  
Eine LM-Nachlese

Sind wir noch steigerungsfähig, haben wir uns nach der letzten Landesmeisterschaft schon gefragt. Und nach dem gelungenen Wochenende 11. – 13.01.2008 gibt es nur eine Antwort darauf: JA! Kaum ein Außenstehender kann ermessen, welche detaillierte Vorbereitung notwendig ist, um solch ein Massenevent auf die Beine zu stellen. Dazu gehört neben Idealismus auch ein bisschen Mut, denn schließlich weiß man vorher nie, was alles schief laufen kann. Nun sind wir ja zum Glück schon so

etwas wie „alte Hasen“ und konnten im Verlaufe der letzten beiden Landesmeisterschaften 2003 und 2006 genügend Erfahrungen sammeln, um auch diesmal noch „eine Schippe“ drauf zu packen. Zufriedene Gesichter gab es dabei diesmal wirklich überall. Seien es die Sichersteller um Thorsten Schirmer, seien es die zahlreichen Fans und Schlachtenbummler oder seien es die Tänzerinnen, Trainer und Betreuer selbst – jedes einzelne ECC-Mitglied, welches anwesend war, hatte am Ende des Tages ein breites Lächeln auf den Lippen – und das ganz zu Recht.

Vergessen waren da die quälenden Stunden, in denen Manja Puhkis alles versuchte, um die Starterlisten zu füllen – oftmals nahe am Nervenzusammenbruch. Vergessen waren auch die Rücken- und andere Schmerzen vom vielen Stühleschleppen am Freitag, um die Halle zu dem zu machen, was sie letztlich war – ein Tollhaus, gefüllt mit atemberaubenden Kostümen, tollen Gästen, hervorragender Gastronomie, schnellen Ordnern, einer kompetenten Jury und vor allem mit Leistungssportlern samt Trainer- und Betreueranhang allererster Güte.

Wenn man, so wie ich, bei jeder der 11 Landesmeisterschaften anwesend war, dann ist es erstaunlich, wie hoch die Leistungsdichte geworden ist, wie viele Vereine sich die Landesmeistertitel untereinander aufteilen und dass es uns dann doch gelingt, erneut der erfolgreichste Verein zu sein und in 6 von 13 Disziplinen den Titel zu holen. Und eine LM wäre keine LM, wenn es nicht auch Überraschungsgäste gäbe. Am Turniertag waren das diesmal zweifelsohne die Damen und Herren vom Damenelferrat „Rot-Weiß“ aus Teltow, die Hip-Hop-Schritte vom Feinsten in Szene setzten und dann unglücklich – aber regelkonform – wegen Zeitüberschreitung disqualifiziert werden mussten.



Besonders erfreulich aber war, dass das Team das Ganze sehr sportlich nahm und es zu keinerlei Unmutsbekundungen kam. Mehr noch – die Truppe ist jetzt richtig angekratzt und überlegt, ob sie nicht gleich mal noch nach Lübeck zum offenen Turnier fahren. Das ist der Sportsgeist, der mittlerweile überall auf der LM zu spüren war und zu dem wir ein gehöriges Stück beigetragen haben. Rivalitäten untereinander, gar offen ausgetragener Hass bringen letztlich gar nichts, wenn man, wie wir, eine absolute Exotensportart betreibt. Die Gemischten Garden haben es eindrucksvoll vorgemacht – da gibt es auf der Bühne einen sportlichen Wettstreit und eines der knappsten Ergebnisse überhaupt.

Und wenn dann nur die Streichwertung den Ausschlag für unsere ECC-Truppe gibt, dann kommt Schwarzheide und gratuliert wirklich vom Herzen – das ist vorgelebte sportliche Fairness und größte Hochachtung wert. Hochachtung dürfen ohnehin alle ECC-Mitglieder genie-

ßen. Was dort an drei Tagen (und schon zuvor) fertig gebracht wurde, war sensationell. Da nehmen dutzende Mitglieder extra einen Tag Urlaub, nur um die Halle und die Schule so vorzubereiten, wie es sich für unseren Verein gehört – professionell, aber mit Charme. Professionell auch die Leistungen auf der Bühne.

Begonnen bei der Jugendgarde, die sich den Titel souverän holten, folgte dann der erste Höhepunkt, als unser „Schnattertrio“ mit Renée-Chantal Sarucco, Latoya Kliche und Franziska Frenzel die Halle zum Kochen brachten. Sie dominierten die Konkurrenz und teilten unter sich die Treppchenplätze auf, wobei diesmal Renée-Chantal die beste Tagesform aufwies und siegte. Bei Wertungen zwischen 86 und 90 stand da wohlmöglich eine künftige Deutsche Meisterin auf der Bühne? Schauen wir mal, denn erstmal wäre es ja toll, wenn sich Renée überhaupt für die „Deutsche“ qualifizieren könnte, wofür wir ihr alle Daumen drücken. Komplettiert wurde der Jugendbereich mit dem Sieg im Schautanz, wo „Der Vogelzug“ den Sieg entführte und nun auch nach Suhl fahren darf.

Nicht ganz gereicht hat es für die Rote Garde, der aber mit dem Silberrang mehr gelang, als man zu träumen gewagt hatte. Denn es war klar, dass sich diese Garde erst noch im





### ...Fortsetzung LM 2008



Aufbau befindet und folglich zwar mit dem Treppchen geliebäugelt wurde, aber keinesfalls mit Rang 2. Silber war für Juniorenschautanz „Träume nicht Dein Leben, lebe Deinen Traum“ ohnehin nicht drin, weil sie die einzigen Starter waren. Und dann war da ja noch „Oldstar“ Franziska Bill, die sich ins inoffizielle Rekordebuch der Landesmeisterschaften eintragen durfte. Denn mit ihrer gegliückten Titelverteidigung in ihrem zweiten

Jahr bei den Aktiven gelang ihr etwas, das zuvor nur der späteren Deutschen Meisterin Ellen Lehmann gelungen war. Aber Ellen hat dabei nicht, wie Franziska, zuvor in den anderen beiden Altersklassen gewinnen können. Sie ist halt einmalig, unsere „Franzi“. So ganz nebenbei sprang für 444 Gesamtpunkte ja auch noch die Tageshöchstwertung und damit ein übergroßer Wanderpokal heraus. Wenn ein Rädchen ins andere



greift, wenn alle so mitziehen, wie in diesen Tagen, dann ist es kein Wunder, dass spontan am Ende des Tages alle noch in der halbleeren Halle abfeiern, sich in den Armen liegen und nur noch glücklich sind. Bewahren wir uns dieses Gefühl auf, denn es schweißt uns zusammen und macht aus uns eine Einheit. Ich bin stolz, Präsident solch bekloppter Narren zu sein!

*Matthias Luttmer*



### Es ist geschafft! After-Show-Party 12.01.2008



Wer gut arbeitet, der soll auch richtig feiern. Gesagt - getan. Wir alle hatten anstrengende Wochen der Vorbereitung hinter uns und das Turnier, wie oben zu lesen, zum Erfolg gebracht. Als die letzten Gäste gegangen waren und Dank vieler fleißiger Hände die Giebelseehalle wieder aufgeräumt war, entlud sich die Anspannung in einer spontanen "After-Show-Party". Hier hat sich wiederum gezeigt - wir können hart arbeiten, aber wir können mindestens genauso gut ausgelassen feiern. Ich denke, das hatten wir uns verdient!

*Thomas Worbs*





### Session 2007/2008 · 25.02.2008



Das war's mal wieder. Die kürzeste Karnevalssession seit über 100 Jahren ist Geschichte. Dabei sind sich Karnevalisten und Gäste einig – sie mag ja die Kürzeste gewesen sein, aber auf jeden Fall war sie eine der Schönsten, allerdings auch eine der Schwierigsten. Was hatte der Verein in der Vorbereitung dieser Session nicht alles aushalten müssen. Umbesetzungen in der Vereinsführung auf wirklich wichtigen Positionen.

Unsere Garden boten wieder die von ihnen mittlerweile gewohnte prima Qualität. Die Rote Garde war jeden Abend eine Augenweide.

Eine so große Besetzung mit einem schönen Tanz erleben zu können, war schon etwas Besonderes. Unsere Jugendgarde war mit einem solchen Eifer bei der Sache, dass es schon fast schade war, sie bei Abendveranstaltungen nicht präsentieren zu dürfen. Aber da wo sie auftraten, haben sie das Publikum jedes Mal verzau-



Missverständnisse und auch persönliche Zerwürfnisse zwischen einzelnen Vereinsmitgliedern, die sich zeitweise auf die Atmosphäre im ganzen Verein auswirkten. Der Verlust unserer Lagerräume im Ambulatorium. Die Liste der Probleme ist recht lang. In dieser Situation zeigte sich aber, was ein funktionierender Verein zu leisten in der Lage ist. Niemand hat die Hände in den Schoß gelegt. Die übergroße Mehrheit unserer Mitglieder war der Ansicht, dass wir nur gemeinsam den verkorksten Saisonbeginn im vorigen Jahr meistern können. Alle haben sich an die Arbeit gemacht und herausgekommen ist eine Session, die sich sehen lassen konnte.

Was eigentlich noch viel wichtiger ist – der ECC ist wieder eine wahre Gemeinschaft! Plötzlich tauchten wieder Gesichter auf, die man lange nicht gesehen hatte. Bei Arbeitseinsätzen, z.B. zur Landesmeisterschaft oder der Dekoration im Klub am See, kamen so viele hilfreiche Hände zusammen, dass es schon eine ausgefeilte Planung brauchte, um kein Chaos zu verursachen.

Der Hingucker überhaupt - die Krankenschwestern. Aber hier konnten wir uns natürlich auf unseren Schirmi verlassen. Thorsten hatte als Leiter der AG Sicherstellung jederzeit alles im Griff gehabt. In allen Arbeitsgruppen wurde emsig auf die erste Veranstaltung hin gearbeitet. Überall war der Trainingseifer groß. Und das wir alle großen Spaß an unserer Arbeit hatten, war letztendlich auf der Bühne zu sehen.



bert. Der Hingucker schlechthin war wieder einmal die Blaue Garde. Sie waren ja in dieser Session etwas dezimiert, aber was die fünf Mädels auf die Bühne gebracht haben, ist mit Worten nur schwer zu beschreiben.

Wenn es im Gardetanz eine Zugabe gäbe – sie hätten jeden Abend eine bekommen! Auch die Gemischte Garde hatte bei einigen Veranstaltungen noch einmal ihr großes Können auf unserer Bühne präsentiert. Wir sind natürlich auch stolz darauf, 4 Mariechen und ein Tanzpaar in unseren Reihen zu haben. Sie waren stets ein Highlight im Programm. Der Trainerstab um Arbeitsgruppenleiterin Kathrin Clemens hat hier ganze Arbeit geleistet.

Das kann man natürlich auch vom Schautanz sagen. Unsere Ruth hat mit ihren Trainerinnen in allen Altersklassen herrliche Tänze auf die Bühne gebracht. Choreografie und die

selbst geschneiderten Kostüme waren einfach eine Klasse für sich. In der Arbeitsgruppe Wort / Gesang hat AG-Leiterin Sibylle Künkel ein Problem, um das sie viele andere beneiden dürften. Viele Ideen und dabei viel zu wenig Zeit im Programm. Nachwuchs, der unbedingt auf die Bühne will und auch muss. Die Sydow-Brüder und Luisa Schmidt haben wieder gezeigt, was aus ihnen noch für Künstler des gesprochenen Wortes





### Session 2007/2008 · 25.02.2008



werden können. Die Narrensisters und die 3 Töne haben, wie auch der Sketch, in diesem Jahr wieder für viele Lacher und gute Laune gesorgt. Im Arbeitsamt-Sketch dürften sich viele geplagte Mitbürger wieder erkannt haben. Diese Missstände ein wenig auf die Schippe zu nehmen, das hat wunderbar funktioniert. Neu war auch, dass Sibylle

neben Matthias die Moderation übernommen hat. Eine absolute Bereicherung des Programms, wie von vielen Gästen zu hören war. Was wäre ein Karnevalsabend ohne Männerballett. Der wunderbare alte Schweinchen-Tanz wurde wieder aufpoliert.

Eigentlich anfangs nur für die Weiberfastnacht eingeplant, wurde er dann doch ganz schnell ins Abendprogramm aufgenommen. Publikum und Tänzer – alle hatten hier ihren Spaß. Beim neuen Tanz „Das Laster mit dem Zweitjob“ kamen die Männer wieder keinen Abend ohne Zugabe von der Bühne. Was wäre eine Karnevalssession ohne unser Prinzenpaar. Prinzessin Marion I. und Prinz André II. waren ein sehr repräsentatives Paar. Ohne Frage das Aushängeschild des Vereins. Alles in allem – es hat wieder einen Riesenspaß gemacht. Aber nach der Saison ist vor der Saison.

Die Vorbereitungen für die 30. Session des ECC laufen schon wieder auf vollen Touren. Es sind auch Neuerungen im Gespräch. Was für die Frauen Recht ist (Weiberfastnacht), soll nun auch den Herren zu



Gute kommen. Wir planen in der kommenden Session eine Herrensitzung. Man darf gespannt sein, was daraus wird. Da uns die närrischen Weiber in diesem Jahr einen Umsatzrekord an Karten für die Weiberfastnacht beschert haben, mussten wir uns etwas einfallen lassen. Für alle, die keine Karten mehr bekommen, oder die von einer Weiberfastnacht noch nicht genug haben, wird nach dem Schlafmützenball ein „närrischer Frauentag“ eingeführt. Hier soll es noch einmal genauso zur Sache gehen! Da kann man sich ja nur freuen!



Der Zusammenhalt im Verein soll noch mehr gefördert werden. Darin sind sich Vorstand und Ausschuss einig. Wir werden wieder mehr Wert auf Vereinsarbeit außerhalb der Session legen. Gemeinsam wollen wir mehr miteinander unternehmen und das ganze Jahr über Spaß haben. Wir haben viel vor dieses Jahr. Packen wir's an!

*Thomas Worbs*

